

---

**15.03.2022**

Stand: 16.03.2022, 08:00 Uhr

## OPERATIVE LAGE

### *Kyjiw und Schytomyr Richtungen:*

Am 15. März wurde ein Wohnhaus im Kyjiwer Stadtteil Swjatoschyn durch scharfe Munition beschädigt, wobei 4 Menschen getötet wurden. 35 Personen wurden aus dem Gebäude evakuiert.

Bei einem Luftangriff in der Stadt Malyn und dem Dorf Jurjiwka in der Region Schytomyr wurden eine Person getötet und zwei verletzt. Zwei Privathäuser wurden zerstört und bis zu einem Dutzend Häuser wurden beschädigt.

### *Richtung Charkiw und Luhansk:*

Am 15. März gegen 11:00 Uhr wurden in Charkiw drei mehrstöckige Wohnhäuser durch Beschuss beschädigt. 33 Menschen wurden von den Rettungsdiensten gerettet.

Um 19.00 Uhr teilte der Leiter der regionalen Staatsverwaltung von Charkiw, Oleh Synehubow, mit, dass die ukrainischen Streitkräfte einen Angriff russischer Truppen in der Nähe von Charkiw zurückgeschlagen und sie von ihren bisherigen Stellungen vertrieben hätten.

### *Richtung Donezk und Saporischschja:*

In der Region Donezk wurde das Dorf Oleksandropil im Bezirk Kostjantyniwka beschossen, ein Mann wurde verletzt und ein Verwaltungsgebäude wurde beschädigt.

Nach Angaben des Bürgermeisters der Region Nikopol, Oleksandr Sajuk, wurde das Gebiet zwischen Nikopol und dem Dorf Oleksijiwka in der Region Dnipropetrowsk beschossen, wo russische Truppen auf Saporischschja vorrücken.

### *Richtung Süden:*

Am Morgen des 15. März wurde ein Dorf in der Region Odessa mit Raketen aus der Luft und von Schiffen aus angegriffen, wobei zwei Menschen verletzt wurden.

Der stellvertretende ukrainische Innenminister Anton Geraschtschenko sagte, dass "um den 16. März herum massiver Raketen- und Artilleriebeschuss von Schiffen in der Nähe der Küste des ukrainischen Dorfes Tuzla in der Region Odessa stattfand".

### *Zentrale Richtung:*

Nach Angaben des Leiters der staatlichen Regionalverwaltung von Dnipropetrowsk wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. zwei Raketen auf den Flughafen von Dnipropetrowsk abgefeuert, wobei die Landebahn zerstört und das Terminal beschädigt wurde.

### *Informationskonfrontation*

Der ukrainische Sicherheitsdienst hat einen Hacker festgenommen, der das russische Militär (einschließlich hochrangiger Militärs) mit Mobilfunkverbindungen in der Ukraine versorgt hat.

Das dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine unterstehende Zentrum für die Bekämpfung von Desinformation hat über eine neue Art von Informationsbedrohung berichtet. Bot-Benutzer oder "Live"-Accounts senden Nachrichten in Chatrooms, um das Ausmaß der Bombenschäden und den genauen Standort für die Beseitigung des Feuers herauszufinden.

Das ukrainische Ministerium für digitale Transformation hat ein Online-Spiel entwickelt, mit dem gezielte Angriffe durchgeführt werden, um russische Websites zu blockieren, die der russischen Armee dienen.

## HUMANITÄRE LAGE

Am 15. März funktionierten 7 von 9 vereinbarten humanitären Korridoren und 2.893 Menschen wurden aus den blockierten Städten in der Region Donezk evakuiert, darunter auch aus den Regionen Mariupol, Sumy und Charkiw.

Mariupol ist seit Anfang März umzingelt. Die Stadt steht unter ständigem Bombardement durch Flugzeuge und Artillerie. Derzeit befinden sich 400 Menschen sowie medizinisches Personal in der regionalen Intensivklinik in Geiselhaft.

Die Stadt Isjum in der Region Charkiw, die seit vierzehn Tagen belagert wird, steht am Rande einer humanitären Katastrophe. "Die Toten sind niemand, den man begraben muss. Es wird keine medizinische Hilfe geleistet. Es gibt keine Möglichkeit, humanitäre Hilfe zu leisten, die in ausreichender Menge vorhanden ist. Es ist unmöglich, die Menschen zu evakuieren", erklärt der stellvertretende Bürgermeister Wolodymyr Matsokin. Bis zum 15. März sind nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft 97 Kinder gestorben und mehr als 100 verletzt worden.

Der Fotojournalist und Kameramann von Fox News, Pierre Zakrzewski, wurde bei der Aufnahme von Nachrichten in der Region Kyjiw getötet. Ein weiterer Korrespondent des Senders, Benjamin Hall, wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Insgesamt wurden seit Beginn des Konflikts sechs Journalisten getötet und sieben verletzt.

Die Such- und Rettungsmaßnahmen nach dem Beschuss einer Schule in der Region Mykolajiw am 13. März sind abgeschlossen. Die Rettungskräfte haben 3 Verletzte und 7 Tote aus den Trümmern geborgen. In der Region Mykolajiw wurden in der Nacht insgesamt 80 Menschen, darunter zwei Kinder, verletzt.

Der Leiter der regionalen Staatsverwaltung von Luhansk, Serhij Hajdai, erklärte, dass ein Evakuierungsbus, der Menschen aus Rubischne in die Region Luhansk brachte, am 15. März unter Beschuss geraten sei.

Die russische Seite hält gewaltsam Vertreter der ukrainischen Gemeinden fest, nämlich Iwan Fedorow und Serhij Prima (Stadt Melitopol), Jewhen Matwejew (Stadt Dniprorudne) und Oleksandr Musienko (Dorf Tschulakiwka, Region Cherson). Der ukrainische Retter Oleksij Danchenko befindet sich ebenfalls in Gefangenschaft.

Nach Angaben des ukrainischen Innenministeriums wurden 3.500 Infrastruktureinrichtungen zerstört, darunter 230 Verkehrsinfrastruktureinrichtungen und 165 lebenswichtige Einrichtungen wie Umspannwerke und Gaspipelines, die ganz oder

teilweise zerstört wurden. Mehr als 400 Bildungseinrichtungen wurden ebenfalls durch Bombardierungen und Beschuss beschädigt, 59 davon wurden vollständig zerstört.

In weniger als drei Wochen wurden mindestens 28 Gebäude von geistlicher Bedeutung (darunter orthodoxe Kirchen, Seminare und Synagogen) in mindestens sechs Regionen der Ukraine beschädigt.

Die Internationale Organisation für Migration schätzt, dass die Zahl der Ukrainer, die das Land seit dem Ausbruch des Krieges verlassen haben, auf 3 Millionen gestiegen ist.

### *Widerstand*

Die Bewohner der vorübergehend besetzten Siedlungen in Cherson demonstrieren weiterhin gegen Russland. Insbesondere über einen Tag, Kundgebungen zur Unterstützung der Ukraine wurden von den Bewohnern der Stadt Cherson statt, sowie die Bewohner eines der größten Schwarzmeer-Resorts, das Dorf Salisnyj Port, kam aus.

## **POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE**

Am 15. März wurde ein Präsidialdekret zur Verlängerung des Kriegsrechts in der Ukraine bis einschließlich 24. April 2022 verabschiedet. Die Werchowna Rada verabschiedete 21 Gesetze zur Unterstützung des Landes während des Kriegsrechts und zur Stärkung des Wirtschaftssystems. Insbesondere wird das Steuersystem für Großunternehmen vereinfacht, die Verbrauchssteuer auf Kraftstoffe abgeschafft, die Mehrwertsteuer gesenkt und die Privatunternehmer von der Zahlung der einheitlichen Sozialsteuer befreit. Der ukrainische Präsident hat außerdem Änderungen an mehreren Gesetzen unterzeichnet, um die strafrechtliche Verantwortung für Kollaborationsaktivitäten festzulegen.

Die Ukraine und Russland setzen den Verhandlungsprozess fort - der Schwerpunkt liegt auf der Erörterung gemeinsamer Streitbeilegungsfragen, dem Waffenstillstand und dem Rückzug der russischen Truppen aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet. Laut Selenskyjs Rede vom 16. März " scheinen die Verhandlungspositionen bereits realistischer zu sein. Es braucht jedoch noch Zeit, bis Lösungen im Interesse der Ukraine gefunden werden". Die Fortsetzung der Verhandlungen ist für den 16. März vorgesehen.

Der EU-Rat hat das vierte Paket von Sanktionen gegen Russland gebilligt. Am 15. März waren Rosneft, Gazpromneft und Transneft von den neuen EU-Sanktionen betroffen. Die USA und Kanada weiteten ihre Sanktionen gegen russische Beamte im Verteidigungssektor aus. Weitere 370 Personen aus Belarus und Russland wurden in die britische Sanktionsliste aufgenommen.

Die Regierungschefs Polens, der Tschechischen Republik und Sloweniens besuchten Kyjiw im Einvernehmen mit der Europäischen Union. Ziel des Besuchs war es, die Unterstützung für die Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine zu bekräftigen und ein umfassendes Paket zur Unterstützung der Ukraine im Krieg vorzulegen. Der EU-Kommissar für Umwelt, Virginijus Sinkevicius, traf ebenfalls in der Ukraine ein. Der litauische Außenminister Gabrielius Landsbergis stattete der Ukraine am 15. März einen



Arbeitsbesuch ab und verabschiedete eine gemeinsame Erklärung, in der er das russische Vorgehen verurteilte und betonte, dass Belarus direkt in die Aggression verwickelt sei.

Am 15. März empfahl die Parlamentarische Versammlung des Europarates einstimmig den Ausschluss Russlands aus dem Europarat.

Eine Reihe von Medien hat in letzter Zeit Informationen über Russlands Antrag auf finanzielle, technische und Nahrungsmittelhilfe an China verbreitet. Diese Informationen wurden von beiden Ländern dementiert. Die USA haben China vor den möglichen Folgen der chinesischen Unterstützung für Russland gewarnt, insbesondere vor der Verhängung von Sanktionen.

Joe Biden unterzeichnete am 15. März schließlich eine Soforthilfe für die Ukraine in Höhe von 13,6 Milliarden Dollar. Die Ukraine wird angesichts der russischen Aggression zusätzliche 200 Mio. USD von der Weltbank erhalten. Die Mittel sind zur Unterstützung der sozialen Fürsorge für bedürftige Bevölkerungsgruppen bestimmt.

*Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.*